



Angehörigengesprächsgruppe

Prenzlauer Berg

Die persönlichen Perspektiven in unserer Gesprächsgruppe beziehen wir aus unterschiedlichen Positionen: Mütter-, Schwester- und Partner*innenblickwinkel sind derzeit vertreten.

Unabhängig von der Diagnose der jeweiligen psychischen Beeinträchtigung des uns nahestehenden Menschen verbindet uns Angehörige doch meist die Empathie, das Ohnmachtserleben, die Hilflosigkeit im Berliner Versorgungssystem, die Überforderung im Umgang in akuten Krisen ... um nur einige Punkte zu nennen.

Unser vorrangiges Anliegen ist der persönliche Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Hilfestellung. Durch die unterschiedlichen Lebensgeschichten erschließt sich oft ein facettenreicheres Bild der Vulnerabilität – die, des betroffenen Familienmitgliedes, aber auch unserer eigenen.

Dieser Austausch ermöglicht oftmals einen distanzierteren Blick und eröffnet im besten Fall auch neue Handlungsspielräume. Im Fokus steht nicht der Betroffene, sondern unser eigenes Erleben als Angehörige.

Ein bis zweimal im Jahr laden wir fachkompetente Referent*innen wie Ärzt*innen oder Psycholog*innen ein, die uns über von uns gewünschte Themen aufklären.

Wir sind eine offene Gruppe und laden alle Angehörigen mit Gesprächsbedarf herzlich zu uns ein.